



BILANZ zum 31. Dezember 2020

AKTIVA (in EUR)		31.12.2020	31.12.2019
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. Entgeltlich erworbene Software, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.821.834,00		13.857.831,00
2. Vermietete Lizenzen	264.564,00		564.170,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.148.209,00		3.672.911,00
4. Geleistete Anzahlungen	3.548.173,32		2.177.906,04
		18.782.780,32	20.272.818,04
II. SACHANLAGEN			
1. Mietereinbauten	1.523.185,00		1.390.119,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.903.346,00		2.386.649,00
3. Vermietvermögen	812.561,00		1.357.870,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.347.970,00		5.107.235,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	493.454,45		18.086,93
		9.080.516,45	10.259.959,93
III. FINANZANLAGEN			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.992.916,23		3.313.050,77
2. Beteiligungen	361.227,67		361.227,67
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	9.575,00		9.625,00
4. Sonstige Ausleihungen	164.054,67		162.446,10
		35.527.773,57	3.846.349,54
ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT		63.391.070,34	34.379.127,51
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. VORRÄTE			
1. Unfertige Leistungen	192.932,00		1.411.165,35
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.272.452,08		10.825.599,87
3. Geleistete Anzahlungen	57.850,28		47.289,41
		8.523.234,36	12.284.054,63
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.337.875,09		18.901.700,10
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.038.954,38		2.577.410,91
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.029.141,92		2.034.124,42
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	293.386,49		(281.059,53)
		23.405.971,39	23.513.235,43
III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN			
		841.444,13	733.224,71
UMLAUFVERMÖGEN INSGESAMT		32.770.649,88	36.530.514,77
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		3.458.757,72	2.485.474,15
SUMME DER AKTIVA		99.620.477,94	73.395.116,43



BILANZ zum 31. Dezember 2020

PASSIVA (in EUR)		31.12.2020	31.12.2019
A. EIGENKAPITAL			
I. GEZEICHNETES KAPITAL			
		2.000.000,00	1.090.000,00
II. KAPITALRÜCKLAGE			
		10.186.939,29	10.186.939,29
III. GEWINNRÜCKLAGEN			
1. Gesetzliche Rücklage	200.000,00		
2. Andere Gewinnrücklagen	2.840.000,00		3.150.000,00
davon aus Bilanzgewinn Vorjahr eingestellt	600.000,00		600.000,00
		3.040.000,00	3.150.000,00
IV. BILANZGEWINN			
		4.174.527,64	4.470.025,01
EIGENKAPITAL INSGESAMT		19.401.466,93	18.896.964,30
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen	7.433.225,00		7.172.534,00
2. Steuerrückstellungen	125.649,89		-
3. Sonstige Rückstellungen	8.616.552,98		11.009.641,43
		16.175.427,87	18.182.175,43
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.985.966,55		13.657.558,47
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	4.953.966,55		(4.093.558,47)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-		1.380.000,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	-		(1.380.000,00)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.832.032,00		14.654.916,21
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	14.832.032,00		(14.654.916,21)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	-		(-)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	461.697,08		448.783,23
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	461.697,08		(448.783,23)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.857.117,94		2.746.491,95
davon aus Steuern	2.499.055,72		(2.367.660,77)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.166,96		(24.751,07)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	2.857.117,94		(2.746.491,95)
		61.136.813,57	32.887.749,86
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.574.271,57	1.442.633,84
E. PASSIVE LATENTE STEUERN		1.332.498,00	1.985.593,00
SUMME DER PASSIVA		99.620.477,94	73.395.116,43



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

(in EUR)		2020	2019
1. Umsatzerlöse	305.586.256,52		329.777.493,10
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.218.233,35		1.286.165,35
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.795.346,13		3.465.984,70
		308.163.369,30	334.529.643,15
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	130.238.320,76		162.749.009,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	60.002.998,71		59.060.553,80
		190.241.319,47	221.809.562,92
ROHERGEBNIS		117.922.049,83	112.720.080,23
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	63.770.383,18		58.722.264,44
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.285.852,58		12.578.452,55
davon für Altersversorgung	1.267.377,04		(1.437.005,63)
		77.056.235,76	71.300.716,99
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.817.822,10		8.075.528,99
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.184.333,55		27.074.696,18
		34.002.155,65	35.150.225,17
BETRIEBSERGEBNIS		6.863.658,42	6.269.138,07
8. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	8.786,96		9.362,57
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.408,72		11.049,44
		37.195,68	20.412,01
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		566.100,36	546.524,75
		-528.904,68	-526.112,74
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.150.016,37	2.226.765,57
davon aus der Veränderung der passiven latenten Steuern	-673.804,04		-(673.804,04)
12. ERGEBNIS NACH STEUERN		4.184.737,37	3.516.259,76
13. Sonstige Steuern		104.234,74	76.382,03
14. JAHRESÜBERSCHUSS		4.080.502,63	3.439.877,73
15. Gewinnvortrag		294.025,01	1.030.147,28
16. Einstellung in die gesetzliche Rücklage		200.000,00	-
17. BILANZGEWINN		4.174.527,64	4.470.025,01

A. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft ist Frankfurt am Main. Sie ist beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 120933 geführt.

Mit Umwandlungsbeschluss vom 28. Juli 2020 erfolgte ein Formwechsel von einer GmbH in eine AG. Die Eintragung der Umwandlung im Handelsregister ist am 4. November 2020 erfolgt. Bis dahin war die Ratiodata GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 106249 geführt.

Die Ratiodata AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Die Darstellung der Bilanz zum 31. Dezember 2020 erfolgt nach den Vorschriften des HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG). Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Sofern Angaben zu Abschlussposten wahlweise in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, erfolgen diese Angaben im Anhang.

Zur besseren Übersicht werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung die Leerposten ausgelassen sowie die Postenbezeichnungen dem tatsächlichen Inhalt angepasst. Die Gliederung der Bilanz wurde zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögenslage im Anlagevermögen um den Posten „Vermietvermögen“ ergänzt.

B. Erläuterung zu den Bilanzierungs- und

Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die verwendeten Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 10 Jahren.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände enthalten einen im Zuge der Verschmelzung mit der banqtec AG im Geschäftsjahr 2017 zugegangenen **Kundenstamm**. Dieser wird aufgrund der langfristigen Kundenbeziehungen über einen planmäßigen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben. Diese Nutzungsdauer basiert auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse aus den Kundenbeziehungen, die voraussichtlich über einen Zeitraum von 10 Jahren ausgeschöpft werden. Ein weiterer, zuvor bei der banqtec AG bestehender Kundenstamm von 240 TEUR wird weiterhin über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Aus der Verschmelzung der banqtec AG ergab sich zudem ein **Geschäfts- oder Firmenwert**, der korrespondierend zum Kundenstamm ebenfalls über eine Laufzeit von 10 Jahren abgeschrieben wird.

Die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** sind mit Anschaffungs- oder

Auszug aus dem Anhang für das Geschäftsjahr 2020

Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer angesetzt. Die verwendeten Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 33 Jahren.

Die 2020 zugegangenen **geringwertigen Wirtschaftsgüter** im Wert bis zu 800,00 EUR werden grundsätzlich im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang gezeigt. Wirtschaftsgüter des Vermietvermögens werden hingegen auch bei Anschaffungskosten unter 800,00 EUR über die Laufzeit des Mietvertrages abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. In den sonstigen Ausleihungen ist ein Gründungsstockdarlehen an eine Pensionskasse ausgewiesen, das mit dem Barwert angesetzt ist.

Die **Fertigen Erzeugnisse und Waren** werden mit dem gewogenen durchschnittlichen Einkaufspreis bewertet. Erforderliche Abwertungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert sind berücksichtigt. **Unfertige Leistungen** werden mit Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB.

Die **Forderungen** und **Sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Für Forderungen, deren Werthaltigkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend Einzelwertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Risiko trägt eine Pauschalwertberichtigung von 1 % des um die Einzelwertberichtigungen gekürzten Nettoforderungsbestands Rechnung.

Rückdeckungsversicherungsansprüche werden auf Basis der Mitteilungen der Versicherer mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) zum Bilanzstichtag bewertet.

Der Bilanzansatz der **Liquiden Mittel** entspricht dem Nennwert.

Die **Aktiven Rechnungsabgrenzungen** werden zeitanteilig mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** betreffen Einzelzusagen und werden auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method, PUC-Methode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Januar 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,30 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurde ein Gehaltstrend von jährlich 2,0 % und ein Rententrend von jährlich 1,75 % – 2,0 % zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Pensionen von 7.433 TEUR liegen um 792 TEUR (Unterschiedsbetrag) unter dem Bewertungsansatz für die Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. Dezember 2020 bei Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte (vgl. Art. 75 Abs. 6 EGHGB).

Der Unterschiedsbetrag von 792 TEUR unterliegt gem. § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre. Die freien Rücklagen der Gesellschaft liegen zum Stichtag über dem Unterschiedsbetrag.

Bei den **Rückstellungen für Übergangsgeld** wurde die PUC-Methode unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 1,60 % und einem Gehaltstrend von 2 % angewandt.

Die **Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit** wird nach Maßgabe des Blockmodells für zum Bilanzstichtag abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthält Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,54 %, eines Gehaltstrends von 2,0 % und auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen.

Die **Jubiläumsrückstellungen** werden nach der PUC-Methode unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 2 % und im Rahmen der betriebsüblichen Fluktuation von 4,5 % bewertet. Der Zinssatz von 1,60 % ist gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB nach der Vereinfachungsregel ermittelt worden.

Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die **Passiven Rechnungsabgrenzungen** werden zeitanteilig mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Diese sind überwiegend im Zuge der Verschmelzung der banqtec AG entstanden. Weiterhin ergaben sich temporäre aktive Latenzen überwiegend aus Unterschieden in der Bewertung der Rückstellungen. Aktive und passive Latenzen wurden in der Bilanz verrechnet. Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ als sog. davon-Vermerk ausgewiesen.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 31,1 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 15,275 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung oder im Falle von Kurssicherungen zum Sicherungskurs erfasst. Bilanzposten (alle kurzfristig) werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

- Fremdwährungsforderungen sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.
- Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

C. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen/ außerbilanzielle Geschäfte

Zur Verbesserung der Bilanzstruktur wurden in den vergangenen Jahren Sale-and Lease-back-Vereinbarungen für Netze und Hardware abgeschlossen, deren Volumen an daraus resultierenden langfristigen Verpflichtungen über Restlaufzeiten von bis zu 5 Jahren insgesamt 22.774 TEUR betragen. Aus diesen Verpflichtungen entfallen auf das Jahr 2021 13.067 TEUR.

Die übrigen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen für im Wesentlichen für Fahrzeugleasing und Immobilienmiete. Die Gesamtverpflichtung beträgt 31.280 TEUR, davon 788 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen. Auch eine Darlehenszusage gegenüber einer Pensionskasse, die als nahestehende Person i.S.d. § 285 Nr. 21 HGB zu qualifizieren ist, ist in Höhe von 312 TEUR enthalten. Die Verpflichtung für das Jahr 2021 beträgt 9.686 TEUR, davon 130 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Zweck und Vorteil dieser Verträge liegt vor allem in der niedrigeren Kapitalbindung gegenüber dem Erwerb.

Die durchschnittliche Zahl Arbeitnehmer (alles Angestellte) betrug 1.330,3 Personen, davon sind 91,3 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt. Darüber hinaus wurden 30,5 Auszubildende beschäftigt.

Mitglieder des Vorstands der Ratiodata AG bzw. bis zum Formwechsel Geschäftsführer der Ratiodata GmbH im Geschäftsjahr 2020 waren

- Martin Greiwe, Sprecher der Geschäftsführung, Dipl. Wirtschaftsinformatiker, Münster
- Klemens Baumgärtel, Jurist, Ascheberg
- Dr. Michael Stanka, Dipl. Physiker, Münster

Sämtliche Vorstandsmitglieder üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

AUFSICHTSRAT Mitglieder des Aufsichtsrats der Ratiodata AG sind:

Jürgen Brinkmann, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg, Braunschweig
Herbert Schillinger, stellv. Vorsitzender	Mitglied des Vorstands der Volksbank Stuttgart eG, Stuttgart
Donat Asbach	Mitglied des Vorstands der Allgäuer Volksbank eG Kempten-Sonthofen, Kempten
Richard Becker	Arbeitnehmervertreter der Ratiodata AG

AUFSICHTSRAT Mitglieder des Aufsichtsrats der Ratiodata AG sind: (Fortsetzung von Seite 7)

Martin Beyer	Mitglied des Vorstands der Fiducia & GAD IT AG, Frankfurt am Main
Andreas Dust	Arbeitnehmervertreter der Ratiodata AG
Birgit Frohnhoff	Mitglied des Vorstands der Fiducia & GAD IT AG, Frankfurt am Main
Joachim Gertje	Arbeitnehmervertreter der Ratiodata AG
Holger Möllers	Arbeitnehmervertreter der Ratiodata AG
Dieter Ohlsen	Mitglied a.D. des Vorstands der Frankenberger Bank Raiffeisenbank eG, Frankenberg
Martin Weber	Mitglied des Vorstands der Volksbank Raiffeisenbank Itzehoe-Norderstedt-Hohenweststedt eG, Itzehoe
Michael Willemse	Mitglied des Vorstands der Volksbank Viersen eG, Viersen

Die Aufwandsentschädigungen für die Aufsichtsratsmitglieder betragen 54 TEUR.

Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Honorar, ausschließlich für Abschlussprüfungsleistungen, beträgt 149,0 TEUR.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Konzernzugehörigkeit

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Fiducia & GAD IT AG, Frankfurt am Main. Die Konzernabschlüsse der Fiducia & GAD IT AG werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ergebnisverwendung

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von EUR 4.174.527,64 wie folgt zu verwenden:

Einstellung in die Gewinnrücklagen	1.000.000,00 EUR
Ausschüttung einer Dividende von 0,50 EUR für jede der 2.000.000 Stückaktien	1.000.000,00 EUR
Vortrag auf neue Rechnung	<u>2.174.527,64 EUR</u>
	<u>4.174.527,64 EUR</u>

Frankfurt am Main, 1. Februar 2021

Ratiodata AG



Klemens Baumgärtel



Martin Greiwe



Dr. Michael Stanka



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

(in EUR)	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2020
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Entgeltlich erworbene Software, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.252.177,03	431.165,76	81.645,16	4.692.585,08	21.072.402,87
2. Vermietete Lizenzen	961.190,01	81.455,47	-	30.013,18	1.012.632,30
3. Geschäfts- oder Firmenwert	5.247.014,01	-	-	-	5.247.014,01
4. Geleistete Anzahlungen	2.177.906,04	1.610.695,41	-81.645,16	158.782,97	3.548.173,32
	33.638.287,09	2.123.316,64	-	4.881.381,23	30.880.222,50
II. SACHANLAGEN					
1. Mietereinbauten	2.505.805,86	331.777,99	-	28.852,06	2.808.731,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.524.079,25	644.072,51	-	1.504.801,24	7.663.350,52
3. Vermietvermögen	3.573.504,61	442.538,14	-	2.141.230,94	1.874.811,81
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.691.899,79	1.573.430,39	18.086,93	3.053.065,55	10.230.351,56
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.086,93	493.454,45	-18.086,93	-	493.454,45
	26.313.376,44	3.485.273,48	-	6.727.949,79	23.070.700,13
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.313.050,77	31.679.865,46	-	-	34.992.916,23
2. Beteiligungen	361.227,67	-	-	-	361.227,67
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	9.625,00	-	-	50,00	9.575,00
4. Sonstige Ausleihungen	170.668,30	-	-	-	170.668,30
	3.854.571,74	31.679.865,46	-	50,00	35.534.387,20
ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT	63.806.235,27	37.288.455,58	-	11.609.381,02	89.485.309,83



01.01.2020	Geschäftsjahr	Abschreibungen			31.12.2020	Abzinsung	Buchwerte	
		Umbuchungen	Abgänge	31.12.2020			31.12.2020	31.12.2019
11.394.346,03	2.548.807,92	-	4.692.585,08	9.250.568,87	-	11.821.834,00	13.857.831,00	
397.020,01	381.061,47	-	30.013,18	748.068,30	-	264.564,00	564.170,00	
1.574.103,01	524.702,00	-	-	2.098.805,01	-	3.148.209,00	3.672.911,00	
-	-	-	-	-	-	3.548.173,32	2.177.906,04	
13.365.469,05	3.454.571,39	-	4.722.598,26	12.097.442,18	-	18.782.780,32	20.272.818,04	
1.115.686,86	198.711,99	-	28.852,06	1.285.546,79	-	1.523.185,00	1.390.119,00	
6.137.430,25	1.127.375,51	-	1.504.801,24	5.760.004,52	-	1.903.346,00	2.386.649,00	
2.215.634,61	724.341,14	-	1.877.724,94	1.062.250,81	-	812.561,00	1.357.870,00	
6.584.664,79	2.312.822,07	-	3.015.105,30	5.882.381,56	-	4.347.970,00	5.107.235,00	
-	-	-	-	-	-	493.454,45	18.086,93	
16.053.416,51	4.363.250,71	-	6.426.483,54	13.990.183,68	-	9.080.516,45	10.259.959,93	
-	-	-	-	-	-	34.992.916,23	3.313.050,77	
-	-	-	-	-	-	361.227,67	361.227,67	
-	-	-	-	-	-	9.575,00	9.625,00	
-	-	-	-	-	-	6.613,63	164.054,67	
-	-	-	-	-	-	6.613,63	35.527.773,57	
29.418.885,56	7.817.822,10	-	11.149.081,80	26.087.625,86	6.613,63	63.391.070,34	34.379.127,51	

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

A. Grundlagen

1. Geschäftsbereiche und wichtigste Produkte

Die Produkte und Dienstleistungen der Ratiodata AG (im Folgenden Ratiodata) umfassen Hardwarehandel, Management und bundesweite Services rund um die stationäre und mobile IT-Infrastruktur und Arbeitsplatzausstattung einschließlich Telefon- und Multifunktionssystemen. Hinzu kommen Netzwerk- und Sicherheitslösungen, innovative Kommunikations- und Kollaborationstechnologien sowie IT für Banken. Das Produkt- und Leistungsportfolio wird ergänzt durch die Geschäftsbereiche Bankentechnologie & Services und Scan- & Dokumenten-Services. Die wichtigsten Produktbereiche im Überblick:

IT-Systemhaus

Dezentrale IT-Hardware

- Hardwarehandel mit dezentralen IT-Komponenten (Clients, Server, Peripherie) sowie mit Netzwerk- und Kommunikationskomponenten
- Rollout & Projekte inkl. Software-Vorinstallation

Dezentrale IT-Services

- Hardware-Services: Vor-Ort-Services, Repair-Center, Serviceverträge
- Managed Desktop Services als Life-Cycle-Services und Fullservices für IT-Hardware, IMAC/R-Leistungen (Install, Move, Add, Change, Remove) zentraler User-Help-Desk
- Spezielle IT-Services für Finanzdienstleister: z. B. zentrale System- und Applikationsservices, Scan-Apps

Bankentechnologie-Services

- Banken-SB-Geräte, Schalter-/Kassen-/Peripheriegeräte
- Sicherheitstechnik, Spreng-/Explosionsschutz, Video-Überwachungssysteme
- Managed Services SB-Geräte: Ausfall- und Statusüberwachung sowie IT-Administration, Cash-Management
- Vor-Ort-Services: Außendienst und Wartung

Kommunikation & Kollaboration

Telefonie

- VoIP-Lösungen, Voice-Access-Services
- Mobile-Device-Services und Mobilfunk-Services

Unified Communication

- Videokonferenz-/Raum-Systeme
- Konferenzlösungen, Skype for Business
- Contact-Center-Lösungen

Netze

Unternehmens- & mobile Netzwerke

- WAN-, LAN- und WLAN-Services
- Netzmanagement
- Domainverwaltung

Managed Network-Security

- Firewallsysteme
- Sichere Zugangslösungen
- Network Access Control
- Partner & Internet Access

Scan- & Dokumenten-Services

Digitale Dokumenten-Lösungen

- Scan-Services
- Digitalisierung Kredit-, Kunden-, Personal-, Vertragsakten
- Elektronische Rechnungseingangsbearbeitung als Workflow
- Web-Archiv
- Digitale Poststelle
- Speziallösungen für VR-Banken (dezentrales Scannen über Multifunktionsgeräte, Web-Indizier-Client, geno.BilanzServices (Scannen und automatisierte Voranalyse von Bilanzen)

2. Organisatorische und rechtliche Struktur des Unternehmens

Die Ratiodata ist eine 100-prozentige Tochter der Fiducia & GAD IT AG (Fiducia & GAD). Firmensitz ist Frankfurt am Main, Münster ist Verwaltungssitz und Standort. Bundesweit bestehen Standorte in Berlin (Mitte), Berlin (Prenzlauer Berg), Duisburg, Frankfurt, Karlsruhe, Kassel, Koblenz, München, Velburg und Wedemark sowie Außenstellen in Düsseldorf, Hamburg und Wiesbaden. Darüber hinaus werden weitere Technikerstützpunkte bundesweit unterhalten.

Mit Umwandlungsbeschluss vom 28. Juli 2020 erfolgte ein Formwechsel von einer GmbH in eine AG. Die Eintragung der Umwandlung im Handelsregister ist am 4. November 2020 erfolgt.

Tochterunternehmen sind die Ratiodata Luxemburg S.à.r.l., Strassen (Luxemburg), an der 100 % der Anteile gehalten werden sowie die Ratiodata Accessa Holding GmbH, Frankfurt a.M., an der ein Anteil von 74,9 % am Stammkapital gehalten wird. Diese hält 100 % der Anteile an der in 2020 gegründeten Ratiodata Accessa Romania s.r.l., Cluj-Napoca (Rumänien).

Im Jahr 2020 erwarb die Ratiodata 100 % der Anteile an der Accessa IT Group GmbH, München. Die Accessa IT Group GmbH hält jeweils 100 % der Anteile an der Accessa IT Systems s.r.l., Cluj-Napoca, der Accessa IT Consulting s.r.l., Cluj-Napoca, der Accessa Managed Services s.r.l., Cluj-Napoca, und der Accessa Schweiz AG, Wallisellen sowie 25,1 % an der Ratiodata Accessa Holding GmbH, Frankfurt.

Im Rahmen der Konzerngovernance werden zentrale Funktionen wie z.B. die Finanzbuchhaltung sowie die Interne Revision von der Fiducia & GAD für die Ratiodata erbracht. Die Personalabrechnung ist an das Schwesterunternehmen Peras GmbH ausgelagert.

B. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf 2020

1.1 Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist in 2020 nach einer zehnjährigen Wachstumsphase aufgrund der Corona-Pandemie in eine tiefe Rezession geraten. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,0 %. Besonders betroffen sind die Wirtschaftszweige im produzierenden Gewerbe, im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich. Die Wirtschaftsleistung im Handel, Verkehr und Gastgewerbe sank gegenüber dem Vorjahr um 6,3 %. Die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten preisbereinigt mit -3,5 % den deutlichsten Rückgang seit der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009.

Der deutsche ITK-Markt (Informationstechnologie und Kommunikation), in dem die Ratiodata geschäftlich aktiv ist, ist in 2020 durch die Corona-Krise um 0,6 % auf 169 Milliarden Euro gesunken. Während das Marktvolumen für IT-Hardware um 3,2 % wuchs, reduzierte sich das Marktvolumen für Software (-1,0 % gegenüber Vorjahr) und insbesondere IT-Services (-3,2 % gegenüber Vorjahr). Die Wachstumserwartungen der Unternehmen in den Bereichen Software und IT-Services sind für das Jahr 2021 verhalten positiv. Weiterhin starkes Wachstum wird laut Bundesverband für Informationswirtschaft BITKOM bei den IT-Hardwareverkäufen erwartet.

Die geschäftliche Entwicklung der Ratiodata ist in besonderem Maße abhängig von dem Investitionsverhalten und der wirtschaftlichen Situation der Genossenschaftsbanken. Die deutschen Genossenschaftsbanken haben laut Bundesverband (BVR) ihre Kreditvergabe im Geschäftsjahr 2020 erneut steigern können und lagen um gut sechs Prozent über dem Vorjahr. Neben der Vergabe von Corona-Förderkrediten ist aufgrund des günstigen Zinsniveaus weiterhin die Nachfrage nach langfristigen Wohnungsbaukrediten gestiegen. Dennoch steht die Ertragssituation der Banken durch das Niedrigzinsniveau weiterhin unter Druck. Auf der Kostenseite sind die Banken mit steigenden regulatorischen Anforderungen konfrontiert. Prognostizierte Schließungen von Bankfilialen werden sich voraussichtlich geschäftsbeeinflussend auf die Geschäftstätigkeit der Ratiodata im Bankenbereich auswirken. Die Kundennähe und Kundenbindung sollen in der genossenschaftlichen FinanzGruppe im Rahmen einer Digitalisierungsoffensive weiter gestärkt und ausgebaut werden.

Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Das Geschäftsjahr 2020 stand im Zeichen der Corona-Pandemie, die maßgeblich die Geschäftsentwicklung der Ratiodata prägte. Die Hardwareverkäufe sowohl der SB-Hardware als auch der PC- und Serversysteme liegen unter dem Vorjahreswert. Der Geschäftsbereich Scan- & Dokumenten-Services konnte trotz der Corona-Pandemie die Umsatzerlöse des Vorjahres erreichen. Die Bereiche Netze und Kommunikation & Kollaboration profitierten von der gestiegenen Nachfrage nach Videokonferenzlösungen und Netzleistungen. Durch die Akquisition der Accesa IT Group GmbH wurde das Geschäftsfeld der Entwicklungsleistungen im Nearshore-Bereich stark erweitert. Durch frühzeitiges proaktives Kostenmanagement konnten Einsparpotentiale realisiert werden, die zur Ertragssicherung der Ratiodata beitrugen.

1.2 Geschäftslage

Die Umsatzerlöse liegen bei 305,6 Mio. EUR unter den Planungen, wonach Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau erwartet wurden. Wesentliche Gründe hierfür sind die aufgrund der Corona-Pandemie geringeren SB-Hardwareverkäufe. Durch die frühzeitige, proaktive Initiierung von Maßnahmen sowohl im Produktportfolio als auch insbesondere im Kostenmanagement liegt das Ergebnis vor Steuern mit 6,3 Mio. EUR über dem geplanten Wert von 5,6 Mio. EUR.

Aufgrund zeitnaher Umsetzung eines Notfall- und Hygienekonzepts sowie der umfangreichen Nutzung von Home-Office-Lösungen konnten negative Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Leistungserbringung weitgehend vermieden werden. Vorübergehenden Nachfrageschwankungen bei Dienstleistungen konnte durch ein gezieltes Kapazitätsmanagement und dem Abbau von Gleitzeitguthaben entgegengewirkt werden.

Wichtige Vertriebsfolge und Vertragsabschlüsse

- Sicherstellung und Fortführung wichtiger Service- und Dienstleistungsverträge mit genossenschaftlichen Verbundunternehmen und mit Partnerbanken
- Festigung bestehender Partnerschaften mit wichtigen Lieferanten und Herstellern
- Gewinnung neuer Kunden im Marktbereich der Banken
- Gewinnung neuer Kunden im Bereich Healthcare
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Scan- & Dokumenten-Services
- Durchführung von Kundenprojekten bei Banken und Verbundunternehmen

Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt zum Stichtag 31. Dezember 2020 1.409 Mitarbeiter. Die Verteilung auf die wesentlichen Standorte der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

▪ Münster	422
▪ Karlsruhe	122
▪ Mülheim-Kärlich	153
▪ Kassel	113
▪ Frankfurt	150
▪ Duisburg	90
▪ Velburg	42
▪ Berlin	49
▪ München	29
▪ Wedemark	239

In 2020 sind in der Ratiodata 37 Auszubildende in der Ausbildung sowie 4 Studenten im dualen Studium.

Ausgebildet wird in den Berufsfeldern IT-Systemkaufmann/-frau, IT-Systemelektroniker/-in, Informatikkaufmann/-frau, Fachinformatiker/-in für Systemintegration, Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung, Fachkraft für Lagerlogistik, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement, Kaufmann/-frau für IT-Systemmanagement, Veranstaltungskaufmann/-frau sowie Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation. Im Rahmen eines dualen Studiums bietet die Ratiodata die Möglichkeit, den Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ mit dem Abschlussziel Bachelor of Science zu belegen.

Als technologisch ausgerichtetes Unternehmen legt die Ratiodata großen Wert auf die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter. Entsprechende Ausbildungsbudgets werden dafür bereitgestellt.

2. Ertragslage

Umsatzerlöse und Leistungsumsätze

- Im Geschäftsjahr 2020 wurden Umsatzerlöse von 305.586 TEUR (Vj. 329.777 TEUR) erwirtschaftet. Dies entspricht einer Reduzierung von 24,2 Mio. EUR bzw. 7,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse 2020 sind geprägt sowohl durch Corona-bedingte Umsatzrückgänge im Handelsgeschäft und dem Vor-Ort-Service als auch Erlössteigerungen in den Bereichen Netze, Kommunikation & Kollaboration und Managed Services.
- Die Umsatzerlöse wurden in den Zielmärkten Genossenschaftsbanken (45%), genossenschaftliche Verbundunternehmen (42%), Privatbanken, Wirtschaft & Verwaltung (13 %) erzielt. Der Hauptanteil der Umsatzerlöse stammt aus den Geschäftsfeldern des IT-Systemhauses. Zu den Geschäftsfeldern gehören das Handelsgeschäft, das Wartungs- und Servicegeschäft sowie Netzkommunikations- und Telekommunikationsservices. Das Geschäftsfeld Entwicklungsleistungen wurde im Jahr 2020 neu aufgenommen.

Die **Umsatzentwicklung** in den einzelnen Geschäftsfeldern stellt sich wie folgt dar:

UMSATZENTWICKLUNG

in TEUR	2020	2019
IT-Systemhaus	225.979	259.484
Netze	38.137	35.359
Scan- & Dokumenten-Services	15.341	14.721
Kommunikation & Kollaboration	23.356	19.962
Entwicklungsleistungen	2.541	0
Mieterlöse	232	251
	305.586	329.777

IT-Systemhaus

In 2020 reduzierten sich im Handelsgeschäft die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Corona-Pandemie. Insbesondere die Umsatzerlöse bei den SB-Hardwareverkäufen und den Installationsleistungen fielen gegenüber dem Vorjahr geringer aus. Gesteigert werden konnten die Umsatzerlöse im Bereich der IT-Hardwareverkäufe, insbesondere aufgrund der hohen Nachfrage nach Homeoffice-Lösungen (Notebooks). Auch im Bereich Managed Services stieg die Nachfrage nach qualifizierten IT-Dienstleistungen und Managed Services unserer Kunden gegenüber dem Vorjahr an. Durch die Gewinnung von Neukunden im Bereich Healthcare gelang der Start in ein neues Marktsegment, das nachhaltig zur positiven Umsatzentwicklung beitragen wird.

Netze

Der Netzbereich weist eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf. Das Netzgeschäft mit Verbundunternehmen verlief stabil.

Scan- & Dokumenten-Services

Die Umsatzentwicklung im Bereich digitaler Dokumentenservices stieg gegenüber dem Vorjahr trotz negativer Einflüsse durch die Corona-Pandemie. Der neue Standort in Velburg trug zur Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr bei. Weiterhin ist der limitierende Umsatzfaktor die Verfügbarkeit von Personal für die Bearbeitung des personalintensiven Geschäftes.

Kommunikation & Kollaboration

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsätze erfreulich zulegen. Dazu trugen insbesondere Projektleistungen gegenüber Verbundunternehmen bei. Das Geschäft im Bereich Video-Conferencing und Gebäudesicherheit konnte weiter ausgebaut werden. Die Nachfrage nach Videokonferenzlösungen stieg aufgrund der Corona-Pandemie an und trug zur Umsatzsteigerung bei.

Die Entwicklung der Ertragslage stellt sich im Überblick wie folgt dar:

ERTRAGSLAGE

in TEUR	2020	2019
Gesamterträge	308.163	334.530
Materialaufwand	190.241	221.810
Rohergebnis	117.922	112.720
Personalaufwand	77.056	71.301
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.184	27.075
Abschreibungen	7.818	8.075
Betriebsergebnis	6.864	6.269
Finanzergebnis	-529	-526
Ergebnis vor Steuern	6.335	5.743

Die Gesamterträge enthalten **sonstige betriebliche Erträge** von 3.795 TEUR (Vorjahr 3.466 TEUR). Hiervon entfallen 2.008 TEUR (Vorjahr 1.326 TEUR) auf die Auflösung von Rückstellungen und 879 TEUR (Vorjahr 1.319 TEUR) auf periodenfremde Erträge.

Der **Materialaufwand** im Jahr 2020 beträgt 190.241 TEUR (Vorjahr 221.810 TEUR). Wesentliche Aufwendungen entfallen auf bezogene Waren und Ersatzteile mit 130.238 TEUR (Vorjahr 162.749 TEUR). Analog zu den geringeren Erlösen des Handelsgeschäftes entwickelte sich auch der Wareneinsatz rückläufig. Des Weiteren entfallen auf bezogene Leistungen 60.003 TEUR (Vorjahr 59.061 TEUR). Dieser Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Leasingaufwendungen für an Kunden vermietete IT Hardware.

Aufgrund der Veränderung in der Umsatzstruktur hin zu einem höheren Anteil an Dienstleistungen hat sich das **Rohergebnis** gegenüber dem Vorjahr trotz der niedrigeren Umsatzerlöse um 5.202 TEUR bzw. 4,6 % auf 117.922 TEUR verbessert.

Der **Personalaufwand** in Höhe von 77.056 TEUR ist gegenüber dem Vorjahr (71.301 TEUR) gestiegen. Hauptursächlich ist der Anstieg der zum Jahresende beschäftigten Mitarbeiter. Im Jahresdurchschnitt ist die Mitarbeiterzahl von 1.225 auf 1.330 Mitarbeiter angestiegen.

Die **Abschreibungen** im Geschäftsjahr 2020 betragen 7.818 TEUR (Vorjahr 8.076 TEUR). In 2020 reduzierten sich im Vergleich zu Vorjahr im Wesentlichen die Abschreibungen auf technische Anlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich auf 26.184 TEUR und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr (27.075 TEUR) um 891 TEUR verringert. Neben den Reise- und KFZ-Kosten wurden auch die Kosten für Fremdpersonal und Gewährleistungen gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Demgegenüber steht ein Anstieg bei Softwareaufwendungen sowie Mieten.

Das **Betriebsergebnis** liegt mit 6.864 TEUR über dem des Vorjahres von 6.269 TEUR.

Das **Finanzergebnis** liegt -529 TEUR auf dem Niveau des Vorjahrs mit -526 TEUR.

Das **Ergebnis vor Steuern** liegt mit 6.335 TEUR um 592 TEUR über dem Vorjahreswert.

Nach Berücksichtigung von **Ertragsteuern** und **sonstigen Steuern** in Höhe von 2.254 TEUR ergibt sich ein **Jahresüberschuss** von 4.081 TEUR (Vorjahr 3.440 TEUR).

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 26.225 TEUR erhöht. Ursächlich hierfür war in erster Linie der Beteiligungserwerb an der Accessa IT Group GmbH. Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände verminderte sich planmäßig. Darüber hinaus minderten sich sowohl die unfertigen Erzeugnisse als auch der Warenbestand. Auf der Passivseite erhöhen sich im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund des Beteiligungserwerbs.

Das Anlagevermögen liegt mit 63.392 TEUR um 29.013 TEUR über dem Niveau der Vergleichszahlen des Vorjahres. Durch den Beteiligungserwerb an der Accessa IT Group GmbH stiegen die Beteiligungen, der Buchwert der immateriellen Wirtschaftsgüter reduzierte sich dagegen durch planmäßige Abschreibungen auf einen Kundenstamm sowie einen Geschäfts- oder Firmenwert.

Die gegenüber dem Vorjahr um 3.761 TEUR auf 8.523 TEUR reduzierten Vorräte betreffen in erster Linie Handelswaren und Ersatzteile. Die Reduzierung ergibt sich in erster Linie aus geringeren unfertigen Leistungen im Zusammenhang mit einem Kundenprojekt, das im Berichtsjahr abgeschlossen wurde. Zudem fällt der Bestand an Handelswaren gegenüber dem Vorjahr niedriger aus.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen abrechnungsbedingt leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Eigenkapital hat sich bei einer Gewinnausschüttung von 3.576 TEUR aufgrund des Jahresüberschusses auf 19.401 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt bei gesteigerter Bilanzsumme bei 19,5 % gegenüber 25,7 % im Vorjahr.

Die Rückstellungen liegen rund 2,0 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres. Die Veränderung resultiert maßgeblich aus der deutlichen Reduzierung der Rückstellungen für Urlaubs- und Gleitzeitansprüche.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Aufnahme eines Darlehns um 29.328 TEUR auf nun 42.986 TEUR erhöht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen stichtagsbezogen mit 14.832 TEUR um 1,2 % über dem Vorjahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten liegen aufgrund höherer Verbindlichkeiten aus Steuern um 111 TEUR über dem Vorjahr.

Die passiven latenten Steuern resultieren in erster Linie aus einem im Zuge einer Verschmelzung in Vorjahren übernommenen Kundenstamm und sind mit aktiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen.

4. Finanzlage

Zur Finanzierung des Anlagevermögens steht im ausreichenden Umfang Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zur Verfügung.

Die Ratiodata ist angemessen mit Eigenkapital finanziert. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie der finanziellen Flexibilität des Unternehmens besteht zudem ein Kreditrahmen bei der Hausbank von 27 Mio. EUR.

Der Finanzmittelfonds, bestehend aus flüssigen Mitteln und kurzfristigen Bankverbindlichkeiten, hat sich auf -2,6 Mio. EUR gegenüber -1,8 Mio. EUR im Vorjahr vermindert. Aus dem laufenden Geschäftsbetrieb konnte ein positiver Cashflow von 11,7 Mio. EUR erzielt werden, während der Zahlungsmittelabfluss aus Investitionen ins Anlagevermögen bei -36,7 Mio. EUR liegt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit liegt bei 24,3 Mio. EUR und resultiert im Wesentlichen aus der Gewinnausschüttung sowie der Neuaufnahme bzw. planmäßigen Tilgung von Darlehen und Zinsaufwendungen.

Verpflichtungen aus Sale- and Lease Back Verträgen vor allem für IT-Hardware und Netzwerktechnik belaufen sich am Stichtag auf 22,8 Mio. EUR gegenüber 31,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Vermögens- Finanz- und Ertragslage beurteilen wir als geordnet.

C. Risikobericht

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg. Die Gesellschaft ist in den unterschiedlichen Bereichen der unternehmerischen Tätigkeit Risiken ausgesetzt. Durch ein aktives Risikomanagement trägt dieses zu einer systematischen und aktiven Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken bei. Bestandteil des Risikomanagements ist die Risikofrüherkennung.

Ziel des Risikomanagements ist, operative, finanzielle, vertragliche und strategische Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, damit das Management zielgerichtet risiko- und situationsadäquate Maßnahmen einleiten kann. Chancen sollen erkannt und genutzt werden, drohender Schaden abgewendet und eine Bestandsgefährdung ausgeschlossen werden.

Zur Steuerung und Beherrschung von Risiken und Chancen werden verschiedene Verfahren und Steuerungsinstrumente eingesetzt. Insbesondere tragen hierzu die Verfahren und Berichterstattungen des Controllings wie Kostenrechnung, Budgetierung sowie das Projektmanagement, die interne Revision und das interne Qualitäts-, Sicherheits- und Risikomanagement bei. Zusätzlich ist ein internes Kontrollsystem prozessimmanent eingerichtet.

Zum Risikomanagementsystem gehören auch im erweiterten Sinne das Informationssicherheits-Management sowie das Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement. In allen drei genannten Bereichen wurden erfolgreiche Zertifizierungen nach DIN ISO-Standards für den gesamten Scope der Ratiodata abgeschlossen.

Zur Früherkennung, Steuerung und Kontrolle von Risiken werden toolgestützte Risikomanagementsysteme eingesetzt. Die unternehmensweite Darstellung und Berichterstattung der Risiken gegenüber der Geschäftsführung und dem Management ist in einer zentralen Risikomanagement-Anwendung zusammengeführt. Den Risiken sind Risk-Owner zugeordnet, die auch die turnusmäßigen Risikobewertungen vornehmen. Veränderungen zu Risiken und neue Risiken selbst werden permanent aktualisiert und darüber Bericht erstattet. Eine Risikoinventur wird jährlich vorgenommen.

Durch die Corona Pandemie ergeben sich Geschäftsrisiken, die erkannt und in das Risikomanagementsystem integriert wurden. Hierzu zählen insbesondere mögliche Betriebsstörungen in Produktions- und Logistikstandorten durch Coronainfektionen von Mitarbeitern, Investitionszurückhaltung von Kunden sowie eingeschränkte vertriebliche Tätigkeiten. Erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen wurden ergriffen, insbesondere ein strenges Hygienekonzept, die Erschließung neuer Produktbereiche und hybride Vertriebskonzepte.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine nennenswerten Risiken erkennbar, die zu einer negativen Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens führen oder den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Dies gilt auch unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona Pandemie. Ausfallrisiken sind durch das gering volatile Geschäft und das stabile Umfeld der genossenschaftlichen Kundengruppe begrenzt. Beschaffungsmarktseitige Preisänderungsrisiken sind als gering zu beurteilen. Die Prolongation auslaufender Kundenverträge wird frühzeitig angestrebt.

Die Geschäftsverbindung mit der Fiducia & GAD und den Genossenschaftsbanken basiert auf einer soliden vertraglichen Basis und einer hohen Transparenz, so dass hier keine wesentlichen Risiken gesehen werden.

Im Verbundgeschäft bestehen Risiken in der Erbringung von Serviceleistungen unter Einhaltung der Service-Level-Agreements (SLA) und in der zeitgerechten Abwicklung von Projekten. Durch ein zeitlich eng getaktetes SLA-Reporting und ein in die Aufbauorganisation eingebundenes Projektmanagement werden die Risiken aktiv gesteuert.

Im Marktkundengeschäft wird im Wesentlichen mit Kunden und Lieferanten zusammengearbeitet, zu denen bereits mehrjährige Geschäftsbeziehungen bestehen. Auch diese Geschäfte basieren auf soliden vertraglichen Vereinbarungen. Die Risiken sind vertraglich begrenzt. Haftungsrisiken werden in der Regel über Versicherungen abgedeckt.

Der eigene IT-Betrieb und die zugehörige Infrastruktur werden permanent auf dem aktuellen Stand der IT-Sicherheitsanforderungen gehalten. Zur Aufrechterhaltung des IT-Betriebs bestehen Notfallkonzepte. Wir setzen bei der internen IT auf bewährte Konzepte zur proaktiven Risikominderung, z.B. bei Service-Plattformen in Form von hochverfügbaren und redundant ausgelegten, technischen Infrastrukturen sowie auf ein proaktives Netzwerkmanagement. Die hohe Verfügbarkeit produktiver Systeme wird durch ein

Reporting und K-Fall-Übungen nachgewiesen. Durch die eingerichteten technischen und organisatorischen Maßnahmen wird das Betriebs- und Ausfallrisiko als beherrschbar angesehen und die Anforderungen an den Datenschutz eingehalten.

Die Unternehmensplanung und das Risikomanagement liefern die Informationen zur Nutzung geschäftlicher Chancen in der operativen als auch in der strategischen Ausrichtung der Ratiodata und unterstützen die Steuerung durch das Management.

Für die Einhaltung vertraglicher Vereinbarungen und Qualitätsanforderungen ist ein dienstleistungsbezogenes internes Kontrollsystem für die Leistungserbringung an unsere Kunden eingerichtet. Die Einrichtung und Angemessenheit sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird jährlich durch eine externe Prüfungsgesellschaft einer Prüfung nach IDW PS 951 Typ 2 unterzogen. Diese Prüfung ist insbesondere für unsere Kunden von Interesse, die rechnungslegungs- oder aufsichtsrechtlich relevante Dienstleistungen an die Ratiodata ausgelagert haben.

Rezertifizierungen fanden im Informationssicherheits-Management nach DIN ISO 27001, im Qualitätsmanagement nach DIN ISO 9001 und im Umweltmanagement nach DIN ISO 14001 statt.

Die Risikolage der Ratiodata ist stabil. Bestandsgefährdende oder die Entwicklung des Unternehmens beeinträchtigende Risiken wurden nicht identifiziert und sind nicht erkennbar. Preisänderungs- und Ausfallrisiken sind durch das stabile Umfeld der genossenschaftlichen Kundengruppe begrenzt. Liquiditätsrisiken und wesentliche Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden derzeit nicht gesehen.

D. Chancen- und Prognosebericht

1. Chancenbericht

Die Ratiodata gehört zu den größten Systemhäusern in Deutschland. Das Leistungsportfolio ist branchenneutral ausgerichtet mit Schwerpunkt im Finanzdienstleistungssektor. Wichtigste Kundengruppe sind die Genossenschaftsbanken und Unternehmen in der genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die IT-Produkte, IT-Service- und Projektleistungen werden bundesweit flächendeckend aus einer Hand angeboten. Ablaufprozesse sowohl in operativen als auch in administrativen Vorgängen sollen weiter vereinheitlicht werden, um qualitativ hohe Leistungen bei einer guten Kostenstruktur zu erbringen. Interne Mitarbeiterressourcen und externe Unterstützungsleistungen sind eingeplant. Perspektivisch werden Synergien erwartet, wodurch Einsparpotentiale gehoben werden können.

Im Vordergrund der Ratiodata steht weiterhin die Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder des IT-Systemhauses, ergänzt um die Netz- und Telekommunikationsservices, Scan- & Dokumenten-Services sowie Softwareentwicklungsleistungen. Durch die Integration und Verzahnung sowie die Diversität der Geschäftsfelder werden die geschäftliche Entwicklung und die wirtschaftliche Stabilität der Ratiodata unterstützt.

Die Gründung der Ratiodata Accessa Holding GmbH mit Sitz in Frankfurt a.M. verbunden mit der operativen Tochtergesellschaft dieses Unternehmens, der Ratiodata Accessa Romania s.r.l. mit Sitz in Cluj-Napoca (Rumänien) sowie der in 2020 akquirierten Accessa IT Group GmbH, München, eröffnet neue Geschäftsmöglichkeiten bei Banken und Versicherungen im Bereich der Softwareentwicklungsleistungen.

In allen Geschäftsfeldern erwartet die Geschäftsführung eine gute operative Umsatz- und Geschäftsentwicklung. Im Mittelpunkt der Leistungserbringung steht weiterhin die Versorgung der Genossenschaftsbanken mit dezentralen IT-Produkten, Lösungen und Services. Die Marktanteile als größtes genossenschaftliches Systemhaus mit Zentralunternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe zeichnen sich plangemäß weiterhin auf hohem Niveau ab. Der Geschäftsausbau fokussiert sich auf „regulierte“ Märkte mit hohen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen. Oberste Zielsetzung der Ratiodata ist es, Dienstleistungen und Waren zu wettbewerbsfähigen Konditionen und in einer hohen Qualität für die Kunden zu erbringen.

Im Geschäftsfeld Scan- & Dokumenten-Services soll das Geschäft mit digitalen Scan-Dienstleistungen wie z.B. Scannen und Analysieren der Jahresabschlüsse von Bankkunden weiter ausgebaut werden. Durch die drei Produktionsstandorte in Deutschland (Münster, Duisburg, Velburg) besteht eine sehr gute räumliche Nähe zu den Kunden. Die Nähe eröffnet sowohl Vorteile im Service als auch weitere Möglichkeiten zur Rekrutierung von Mitarbeitern, und trägt damit zur verbesserten Bearbeitung des Auftragsvolumens bei.

2. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2021 sind Investitionen in Höhe von 10,2 Mio. EUR geplant. Sie betreffen im Wesentlichen geschäftsfeldspezifische Anschaffungen in Software und Hardware sowie Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in Rechenzentrumsausstattungen, Infrastruktur und Arbeitsplatzausstattung.

Für das Jahr 2021 erwartet der Vorstand insgesamt eine spürbar steigende Umsatzentwicklung gegenüber 2020. Dabei werden die Umsätze im Handelsgeschäft aufgrund besonderer Effekte, insbesondere technisch erforderliche Investitionen bei den Kunden in SB-Hardware aufgrund der notwendigen Umstellung auf Windows 10, in 2021 merklich höher ausfallen. Im Bereich der Entwicklungsleistungen werden aufgrund der neuen Geschäftsmöglichkeiten im Bereich des Nearshore spürbar steigende Umsatzerlöse eingeplant. Das Ergebnis vor Steuern wird in Höhe von 5,9 Mio. EUR erwartet.

E. Erklärung zur Unternehmensführung

Im Jahr 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten. Aufgrund der Rechtsform und als Unternehmen, das der Mitbestimmung unterliegt, hat die Ratiodata Zielgrößen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die beiden Führungsebenen darunter festgelegt. Hier wurde für den Aufsichtsrat und den Vorstand eine Quote von 0 % festgelegt. Der aktuelle Anteil der Frauen im Aufsichtsrat liegt bei 8 % und im Vorstand bei 0 %. Eine Erhöhung des Frauenanteils in der Besetzung des Aufsichtsrates und des Vorstands ist derzeit nicht absehbar und nach einem Beschluss des Aufsichtsrates mittelfristig nicht konkret vorgesehen. In den nachgelagerten Führungsebenen wurde eine Frauenquote für die Führungsebene 2 von 5 % und für die Führungsebene 3 von 11 % festgelegt. Derzeit liegt der Anteil der Frauen in der Führungsebene 2 bei 15,8 % und in der Führungsebene 3 bei 10,3 %.

F. Spezialgesetzliche Angabepflichten

Der Vorstand hat seinen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2020 aufgestellt und dem Abschlussprüfer sowie dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Zu diesem Bericht hat der Vorstand folgende Schlussklärung abgegeben:

„Die Ratiodata AG hat nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit der Fiducia & GAD IT AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften vorgenommen wurden, in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten bzw. zu marktüblichen Preisen Dienstleistungen eingekauft.“

Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Frankfurt am Main, 01. Februar 2021

Entgeltbericht

für die Geschäftsjahre 2017, 2018 und 2019

Erklärung zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach § 21 Entgelttransparenzgesetz

Die nach Geschlecht aufgeschlüsselte Gesamtzahl der Beschäftigten sowie die Zahl der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten stellen sich für die Berichtsjahre wie folgt dar:

	2017	2018	2019
Mitarbeiter gesamt	913	1.190	1.309
Frauen	233	323	351
davon Vollzeit	188	250	278
davon Teilzeit	45	73	73
Männer	680	867	958
davon Vollzeit	674	853	939
davon Teilzeit	6	14	19

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau und deren Wirkung

Die Ratiodata bietet Home-Office-Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie flexible Arbeitszeitmodelle zur Förderung einer Berufstätigkeit während der Elternzeit und einer Vollzeittätigkeit im Anschluss an die Elternzeit.

Beratungs- und Informationsangebote zur Kinderbetreuung und Pflege unterstützen ebenfalls eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Home-Office-Angebote und Flexible Arbeitszeitmodelle werden verstärkt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Verbindung mit Elternzeit in Anspruch genommen.

Dadurch ist es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglich, auch während einer Familienphase durchgängig zumindest teilweise beruflich tätig zu bleiben. Der Wiedereinstieg in die volle Berufstätigkeit nach der Familienphase wird erleichtert.

Maßnahmen zur Förderung der Entgeltgleichheit

Gehaltsstrukturen werden bei der Ratiodata durch das jeweils geltende Vergütungsmodell vorgegeben. Stellen werden nach einem durch das Vergütungsmodell vorgegebene Systematik bewertet und einer Entgeltgruppe zugeordnet. Dabei spielt das Geschlecht des Stelleninhabers keine Rolle. Aus Sicht der Ratiodata gewährleistet das Vergütungsmodell mit hoher Zuverlässigkeit, dass Entgelte vergleichbarer Stellen bzw. Funktionen nicht aufgrund der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Geschlecht unterschiedlich ausfallen.

Der Aufsichtsrat hat die Aktivitäten des Vorstands überwacht und in seinen regelmäßigen Sitzungen im vergangenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben, sowie die gesetzlich obliegenden Pflichten wahrgenommen. Der Aufsichtsrat wird in seinen Funktionen durch den Prüfungs- und den Personalausschuss unterstützt.

Geschäftspolitik

Das Geschäftsjahr 2020 der Ratiodata AG stand im Zeichen der Corona-Pandemie, die maßgeblich die Geschäftsentwicklung des Unternehmens prägte. Die nachhaltige Versorgung der Volks- und Raiffeisenbanken mit qualitativ hochwertigen dezentralen Systemen, Lösungen und Leistungen zu wettbewerbsfähigen Konditionen bleibt weiterhin die oberste Zielsetzung der Ratiodata AG. Das Unternehmen wird die Digitalisierungsoffensive in der genossenschaftlichen FinanzGruppe weiter unterstützen und daran teilhaben. Geschäftsbeziehungen zu genossenschaftlichen Zentralunternehmen sind durch Vereinbarungen und Verträge für die nächsten Jahre gesichert. Anschlussaufträge bestätigen die Ratiodata AG als etablierten und verlässlichen Geschäftspartner.

Den Schwerpunkt der Aufsichtsratsaktivitäten 2020 stellten die Themen der geschäftlichen Ausrichtung und weiteren Entwicklung der Ratiodata AG dar.

Im Geschäftsjahr 2020 fanden insgesamt vier turnusmäßige und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt.

Im Wesentlichen wurden nachfolgende Themen beraten und entschieden:

- Strategische Ausrichtung der Ratiodata AG
- Geschäftsentwicklung 2020
- Jahresabschluss Ratiodata GmbH 2019
- Jahresplanung 2021

Darüber hinaus wurde sowohl in den turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen als auch in der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung intensiv über die Akquisition der Accessa IT Group GmbH beraten und dem Unternehmenserwerb zugestimmt.

Der Aufsichtsrat ließ sich über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens und die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern regelmäßig informieren. Hierbei standen im Geschäftsjahr 2020 insbesondere die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Unternehmen sowie die durch den Vorstand ergriffenen Maßnahmen im Mittelpunkt.

Der Vorstand berichtete über die Personalentwicklung des Unternehmens. Die Ratiodata AG beschäftigte am Jahresende 2020 1.409 Mitarbeiter. Darunter befinden sich 37 Auszubildende.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde über die Risikolage der Ratiodata AG informiert. Es wurden keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt.

Der Aufsichtsrat befasste sich darüber hinaus mit einer Reihe von Einzelthemen, unter anderem mit:

- Zustimmung zum Rechtsformwechsel in eine SE
- Erhöhung des Stammkapitals
- Zustimmung zur Abgabe von verschiedenen Angeboten
- Beteiligungen, Kooperationen und Zusammenarbeit mit Lieferanten
- Standortausrichtungen und Standortentwicklungen
- Investitionen

Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat turnusmäßig die Ergebnisse aus dem AR-Prüfungsausschuss und ließ sich vom AR-Personalausschuss zu Personalangelegenheiten Bericht erstatten.

Im Jahre 2020 fanden 2 Sitzungen des AR-Personalausschusses statt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates tagte im März und Dezember 2020. Die Schwerpunkte in diesen Sitzungen lagen in der

- Behandlung der Prüfungsergebnisse durchgeführter Prüfungen und Status der Prüfungen gemäß Prüfungsplan 2020
- Behandlung des geprüften Jahresabschlusses 2019
- Behandlung des Datenschutzes Jahresberichtes 2019
- Bewertung der operativen und strategischen Risiken
- Prüfung des Jahresberichtes 2019 der Konzernrevision
- Behandlung des Prüfungsplanes 2021

Jahresplanung

Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Jahresplanung 2021 der Ratiodata AG.

Die Planungsgrundsätze und die mit der Planung verfolgten operativen und strategischen Ziele wurden behandelt.

Inhalt der Jahresplanung ist die Aufgaben-, Investitions- und Personalplanung sowie die Budgetierung der Erlöse und Aufwendungen für das Gesamtunternehmen.

Der Aufsichtsrat wurde über die geplante Liquiditätsentwicklung 2021 informiert.

Der Aufsichtsrat stimmte nach ausführlicher Erörterung der vorgelegten Budgetplanung 2021 zu und genehmigte den Investitionsplan.

Jahresabschluss und Lagebericht

In seiner Sitzung am 12. März 2021 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 zusammen mit dem Lagebericht auf der Grundlage der Feststellungen der DGR Deutsche Genossenschafts-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Bonn, mit dem Vorstand erörtert.

Jahresabschluss und Lagebericht entsprechen den geltenden Bestimmungen und finden die Zustimmung des Aufsichtsrates.

Die DGR Deutsche Genossenschafts-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Bonn hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Ratiodata AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen.

Besetzung des Aufsichtsrates

Insgesamt besteht der Aufsichtsrat aus 12 Mitgliedern, davon ist ein Drittel durch Arbeitnehmervertreter besetzt.

Dank des Aufsichtsrates

Der Dank des Aufsichtsrates gilt dem Vorstand für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Münster, im März 2021



Jürgen Brinkmann
(Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Ratiodata AG)